

3 Tage – 3 Städte – 5 Bands

## R-Evolution of Steel



R-Evolution of Steel 2016 artists &amp; crew

## Berlin, Rostock und Hamburg

waren die Stationen der dies jährigen R-Evolution of Steel. Mit Empiresfall und Shadowbane aus Hamburg, Tyson aus Kiel und den Kröpeliner Iron Horses stellte Pierre (Poser667) ein gut auf einander abgestimmtes Line Up zusammen. Wie der Name der Tour versprach, durfte man Zeuge einer echten Entwicklung werden. Wenn der Start in Berlin (Slaughterhouse) noch etwas verhalten war, gab's in Rostock (Bunker) mit Red Poison als Specialgast eine richtig fette Metalparty, die dann beim Tourfinale im ausverkauften Stellwerk in Hamburg ihren gebührenden Abschluss fand.



Empiresfall

28.10. Berlin Slaughterhouse Beim Tourstart in Berlin konnten aus terminlichen Gründen nur drei Bands an den Start gehen. Aber das dürfte nicht der Grund für den Zuschauer mangel in der Hauptstadt gewesen sein. Wie schon erwähnt lag es auch keineswegs an der Musikauswahl, denn alle Bands sind wunderbare Künstler, verstehen Ihr Handwerk und haben Spaß am Musizieren. Also betrachten wir einfach den Hauptstadtgig als offene Generalprobe für den Trip an die Nord- und Ostseeküste, den Iron Horses, Empiresfall und Shadowbane bestens nutzten.

Am 4.11. im Bunker in Rostock gab es das erste Heimspiel der Tour. An diesem Tag war mit Tyson das TourLineUp nun auch komplett. Als Specialguest wurde Red Poison zum Set geladen, und heizten im Bunker als abendlicher Abschluss dem Publikum richtig ein. Hier gab's einen drei Titel langen Circlepit beim Auftritt der Shadowbanes. Iron Horses nutzten Ihr Heimspiel, Tyson brachten die Fans in MV auf Betriebstemperatur nach dem Empiresfall das Metalfeuer entfachten.



Iron Horses

Shadowbane

5.11. Hamburg Stellwerk Nach dem die NEBcrew nach erfolgreicher Suche den Eingang zur Location zwischen den Gleisen des Bf. HH-Harburg fand füllte sich das Stellwerk zügig und noch während der Show konnte der Veranstalter Sold Out melden. Ein fetter Erfolg für Poser 667 und seiner Idee eine kleine aber sehr exklusive Metaltour zu etablieren. Mit dem Kick Ass Rock'n Roll aus Mecklenburg Vorpommern beamten die Iron Horses das Publikum zurück zu den Ursprüngen des Hard Rocks. Kraftvollen HardCoreMetal aus Kiel zelebrieren Tyson ggf. auch zu dritt (in Rostock). Der Schwergewichtsmetal bringt den geneigten Zuhörer dann schon mal auf Linie für die nachfolgenden Gigs. All dies funktioniert aber nur mit dem richtigen Opener. Das schwere Los fiel diesmal auf Empiresfall. Die TrashMetaller aus Hamburg meisterten diese Hürde aber grandios und brachten bei allen Shows die Metalheads auf die nötige Betriebs-temperatur. Den krönenden Abschluss lieferte dann Shadowbane mit Ihren zahlreichen Fans, die mit grünem Flüssigtreibstoff das Stellwerk abfeierten.

## Poser 667 Productions

zeichnet verantwortlich für die Erfolgsformate der Touren

„The Sleazy R-Evolution“ und „The R-Evolution of Steel“. Nebenbei moderiert Pierre SLEAZE-ROCK-RADIO und entwirft coolen Metalschmuck für diverse Körperteile. Da die Konzert- und Tourformate viele Schnittmengen mit unserem NEBSupport haben, verabredeten Pierre und Frank zukünftig enger zusammen zu arbeiten. Bezahlbare Eintrittspreise und eine abwechslungsreiche Mischung verschiedenster Musikrichtungen

„Ein fetter Erfolg für ...  
eine kleine aber sehr  
exklusive Metaltour.“

sprechen bei den Konzerten ein breites Metalpublikum an. Die Mischung aus etablierten Szenegrößen, Localheros und Newcomern, sowie die Wahl der Location sehe ich als die Konzertvariante der Zukunft um Neumetalheads den Zugang zur Liveshow zu ermöglichen, so die Bands zu unterstützen und die Chance für die kleineren Eventlocations gegen die Platzhirsche mit gutem handgemachtem Rock erfolgreich zu bestehen.



An dieser Stelle noch ein kleiner Tip an die Master of Lights in den Klubs. Um die Werbesynergien für die Bands und die Clubbetreiber effektiv zu nutzen und ins richtige Bild zu setzen ist es toll das Fotografen Ihre Bilder ins WWW bringen. Dunkle Bühne mit viel Licht von hinten ins Publikum hat so seine Nachteile, und **Rot ist nicht die Lieblingsfarbe der fotografierenden Zunft**. Gebt uns einfach, wie die „Großen Bühnen“, die ersten drei Songs bei schönem Licht, und dann passt das ;-)